

PRATTLER post

Seite 2

- Rheinebene - quo vadis
- 20 Jahre Prattler Post

Seite 3

- JA zum Raumplanungsgesetz
- Rückblick auf Tempo-30-Abstimmung

Seite 4

- Eric Nussbaumer in den Regierungsrat
- Talon



Liebe Leserinnen & Leser

Ich freue mich, dass ich Sie zur ersten Ausgabe des 20. Jahrgangs der Prattler Post begrüßen darf. Die Prattler Post hat nun schon eine lange Tradition bei den Unabhängigen Pratteln, in der wir über viele Themen berichten, die uns und wahrscheinlich auch Sie, beschäftigen.

Sie verfolgen die Planung in der Rheinebene? Diese Planung ist auch schon ein paar Jahre alt, aber noch immer nicht fertig. Die ersten Grundeigentümer haben ihr Grundstück nach dem alten Zonenplan (da der neue noch nicht rechtskräftig ist) bebaut. Die nächsten folgen schon bald, die Planung/Umsetzung des neuen Zonenplans geht nicht schnell genug voran. Und doch ist das, wenn auch etwas grösser (für Pratteln!), nur eine kleine Planung.

Die grosse Planung, die Raumplanung wird auf anderer Ebene gemacht. Auf Bundesebene werden wir im März über das Raumplanungsgesetz abstimmen, das die weitere Zersiedelung vermindern soll. Es wird nur noch von Uneinsichtigen bestritten, dass ein sorgsamer Umgang mit der Ressource Land und damit auch der Umwelt wichtig ist.

Auch in Pratteln verändert sich durch Planungen einiges. Letztes Jahr sind viele Quartierpläne, die Hochhäuser beinhalten, bewilligt worden. Ein deutliches Zeichen in diese Richtung wird in den nächsten Wochen der Abriss der Häring-Gebäude sein. Dort soll eines der Hochhäuser zu stehen kommen. Dass diese Bauten ohne Auswirkungen auf den Strassenverkehr bleiben (obwohl die Hochhäuser sehr gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erschlossen sind), ist kaum anzunehmen. Doch in Pratteln schreiten in der Zwischenzeit auch andere Planungen voran. So werden die Tempo 30-Zonen bald geplant und dann eingerichtet. Die Unabhängigen Pratteln erwarten, dass sich die Lebensqualität in Pratteln dadurch, nicht nur um die neuen Bauten herum, um einiges erhöht.

Auf der anderen Seite planen auch andere. So wird im Moment in Grenzach-Wyhlen eine Sondermüllverbren-

nungsanlage geplant. Die Unabhängigen Pratteln haben dagegen Einspruch erhoben. Es kann in der heutigen Zeit nicht sein, dass gefährlicher Abfall in solche Anlagen transportiert werden muss. Mit modernem Abfallmanagement sollte eine solche Anlage gar nicht mehr notwendig sein. Vermeidung solchen Abfalls sollte die Grundregel sein. Denn was nicht entsteht, hat später die Gesellschaft auch nicht für teures Geld zu entsorgen.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Zeit beim Lesen der verschiedenen Artikel in dieser Ausgabe.

Emil Job, Einwohnerrat
emil.job@unabhaengigepratteln.ch

Am 3. März 2013 gehen wir alle zur Urne.

Die Parolen der Unabhängigen lauten:

Eidgenössisch:

- | | |
|------------------------|----|
| 1. Familienpolitik: | JA |
| 2. Abzockerinitiative: | JA |
| 3. Raumplanung: | JA |

Kantonal:

- | | |
|---|----|
| 4. Gasttaxe: | JA |
| 5. Initiative Wildenstein & Schloss Bottmingen: | JA |
| 6. Gegenvorschlag | JA |

Stichfrage: **Initiative**

In den **Regierungsrat** wählen wir den besten Mann:

Eric Nussbaumer





Rheinebene - quo vadis

Seitdem bekannt wurde, dass Coop das Grundstück zwischen der Salinenstrasse und den Zurlindengruben mit einem Produktions- und Logistikbetrieb bebauen und damit den Standort beim Bahnhof ersetzen wird, konnten

die verschiedensten Meinungen dazu gelesen und gehört werden, vor allem aber Kritik der Wirtschaftskammer Baselland. Diese sieht in Coop nicht den erwarteten Ankermieter von Salina Raurica – gemäss ihrer Vorstellung gehören dort Betriebe mit viel höherer Wertschöpfung her, wie z.B. Biochemie und Pharma, die auch viel mehr qualifizierte Arbeitsplätze schaffen und vor allem mehr Steuereinnahmen generieren. Auch verlangt sie, dass der



Rheinebene Gebiet Ättigraben im März 2006

Kanton eine Vorleistung in Form einer Erschliessung mit Strassen und ÖV erbringen muss.

Die Rheinebene soll, ja muss nach dem Willen der Grundbesitzer überbaut werden. Es ist eingezontes Land, leider noch nicht nach dem Konzept Salina Raurica, sondern immer noch Industriezone, da die neue Planung noch nicht rechtskräftig ist – sonst hätte Scania nie mitten im vorgesehenen Längipark bauen dürfen und diesen damit massiv entwertet. Und eine Verlängerung des Bau-Moratoriums wurde vor einigen Jahren von den Prattler Stimmdenden abgelehnt.

Im Planungsprozess um die Rheinebene wurde einst eine Variante mit dem Bestehenlassen der Zurlindengruben vorgeschlagen. Diese hätten teilweise als Naherholungsgebiet erschlossen und in einen das Dorf mit dem Rhein verbindenden Grünkorridor integriert werden sollen, ev. mit einer Freilegung des Dorfbaches und einer Öffnung einer der Gruben zum Rhein hin. Nun, die Gruben gehören dem Kanton, und dieser will als grösster Landbesitzer im Gebiet möglichst bald möglichst viel Geld sehen und möglichst wenig dafür ausgeben, was heisst, Natur weg – Bauten her.

Ich meine, die Wirtschaftskammer mahnt den Kanton zu Recht, zuerst in die Infrastruktur zu investieren und im Gebiet eine strukturierende Erschliessung bereitzustellen.

Dies braucht es meines Erachtens für jede Art von anzusiedelnden Betrieben wie auch für die geplanten Wohnungen.

Ich frage mich hingegen, ob sich da tatsächlich Massen von solchen gesuchten Betrieben, (die ein neues Klumpenrisiko schaffen würden!) darum reissen, umzusiedeln und neu zu bauen, egal, ob hier in Pratteln oder anderswo. Und wenn solche Betriebe sich so leicht tun mit Herkommen, weil die Umstände gerade günstig sind, dann fällt es ihnen auch nicht schwer, wieder wegzuziehen, wenn die Umstände woanders noch günstiger sind.

Da will die Wirtschaftskammer lieber die Taube auf dem Dach als den Spatzen in der Hand, hier in Form von Coop, der sicherlich nicht bei der erstbesten Gelegenheit, die sich bietet, wieder wegzieht.

Wenn die Rheinebene schon überbaut werden muss, dann erwarte ich vom Kanton, dass er sich die Erschliessung, besonders mit dem geplanten Tram, auch etwas kosten lässt und zwar als Vorinvestition, nicht erst zum Dessert. Und dass bei der Ansiedlung auf eine gute Durchmischung der Branchen egal wie steuerkräftig sie sind, geachtet werden muss. Einkaufszentren und Speditionen hat es inzwischen genug, die Chemie und Pharma ist in der Region gut verankert und jetzt schon dominant. Aber es gibt noch viel Anderes, nicht zuletzt vielleicht ein Innovationspark.

Hoffen wir, dass Kanton und Wirtschaftskammer sich finden und eine realistische Ansiedlungspolitik betreiben, die auch Raum für die Natur lässt und zur Wohnqualität der Region beiträgt. Dafür setzen wir uns ein.

Christoph Zwahlen, Einwohnerrat
christoph.zwahlen@unabhaengigep Pratteln.ch

20 Jahre Prattler Post



Wunderbar! Ich darf einen Artikel zum 20 jährigen Jubiläum der Prattler Post verfassen. Wenn ich mich mit den Anfängen der Prattler Post beschäftige, dann stosse ich auch auf meine Anfänge in der Politik. Zwar reichen die noch ein

bisschen weiter zurück, aber nicht viel.

Die Prattler Post begleitet den Aufstieg der Unabhängigen Pratteln von einer kleinen Partei, damals noch der Landesring der Unabhängigen, zu einer starken und mitbestimmenden Partei in unserer Gemeinde. Innert diesen 20 Jahren konnten wir unsere Sitzzahl im Einwohnerrat versiebenfachen. Die Prattler Post diente und dient als Informationsorgan der Opposition und ermöglicht uns, unsere Standpunkte und Ideen direkt an die Bevölkerung

in Pratteln weiterzugeben. Die Auflage schwankt von 100 bis 8000 Stück und stösst bei der Leserschaft oft auf ein reges Echo. Eindrücklich war der positive Rücklauf auf die Tempo 30 Initiative im Jahr 2011.

Wenn ich durch die bisherigen 47 Nummern der Prattler Post blättere, dann fällt mir auf, dass viele Autorinnen und Autoren an den diversen Nummern mitgewirkt haben. Dies ist bestimmt eine Stärker unserer Gruppierung, dass wir eine stolze Anzahl an Aktiven haben. Interessant ist auch, wie sich gewisse Themen wiederholen und es zeigt sich, dass in der Politik ein langer Atem nötig ist. Die Unabhängigen haben jeweils offen über ihre Politik informiert und die Prattler Post ist ein Spiegel unserer Aktivitäten. So haben wir in der ersten Ausgabe über die Petition „Risiko vom Volk“ getragen informiert. Dabei ging es um die Gefahrentransporte auf dem Schienekorridor durch Pratteln – wenn man beobachtet, wie viele Güterzüge durch unsere Gemeinde geschleust werden, sieht man, dass das Thema noch immer aktuell ist. Vor 18 Jahren wollten die Unabhängigen mittels Motion eine Amtszeitbeschränkung im Einwohnerrat und Gemeinderat einführen. Dies ohne Erfolg wie man an den altgedienten Parlamentariern sieht. Natürlich können wir auch auf Erfolge zurückblicken. Das Gebiet Blözen wurde nicht überbaut und Tempo 30 wird nun auf den Gemeindestrassen eingeführt.

Möge die Prattler Post noch viele weitere Jahre Bestand haben – auch in einer Welt von Facebook, Twitter und Co.

Stephan Ackermann, Einwohnerrat, Fraktionschef
stephan.ackermann@unabhaengigepratteln.ch

desrat beschlossen, diesem Volksbegehren einen indirekten Gegenvorschlag in Form einer Teilrevision des Raumplanungsgesetzes gegenüberzustellen. Die Volksinitiative wurde nach Annahme der Gesetzesrevision durch das Bundesparlament bedingt zurückgezogen. Der Schweizerische Gewerbeverband ergriff das Referendum gegen den Parlamentsbeschluss, was die Abstimmung am 3. März 2013 nötig machte.

Dass ein besseres Raumplanungsrecht notwendig ist, hat auch die bürgerliche NZZ erkannt (5. Januar 2013): "Dass die Erhaltung eines liberalen Wirtschaftsmodells im boomenden kleinen Land strafferer planerischer Zügel bedarf, mag paradox erscheinen. Es ist aber schlicht eine Notwendigkeit."

Stimmen Sie solidarisch mit denjenigen, die sich seit Jahrzehnten für den Erhalt von Natur, Landschaft und Lebensräumen unserer Heimat und gegen eine verschwenderische Nutzung des wertvollen Guts Boden einsetzen und sagen sie JA zum griffigeren Raumplanungsgesetz.

Roger Schneider, Einwohnerrat
roger.schneider@unabhaengigepratteln.ch

Tempo-30 endlich auch in unserer Gemeinde



Nach vielen Anläufen konnten wir letzten November endlich Tempo 30 in Pratteln zum Durchbruch verhelfen. Unsere Initiative, für Tempo 30 auf allen Quartierstrassen, fand an der Urne eine Mehrheit.

Ganz klar ist, dass der Gemeinderat Ausnahmen bewilligen kann, denn nicht auf allen Gemeindestrassen ist es sinnvoll, dass Tempo 30 gelten soll. So gibt es Ausnahmen nach oben, wo weiterhin 50 gefahren werden darf, aber auch nach unten, denn es gibt Strassen und Plätze wo in Pratteln Begegnungszonen angesagt sind. Ich denke da neben der existierenden Begegnungszone Bahnhof Nord (nur begegnen sich dort sehr wenige Menschen), an die Längstrasse vor Spar und Schulhaus oder an den Bahnhofplatz Süd. Prüfwert erscheinen mir auch die Gebiete um Schulhäuser oder um die Einkaufs-

Zersiedelung stoppen - JA zur Raumplanung



Hinlänglich bekannt ist die Tatsache, dass in unserem Land ca. ein Quadratmeter Boden pro Sekunde (!) verbaut wird. Dieser nüchterne, statistische Wert wird durch den Umstand noch verstärkt, dass es sich bei diesem unumkehrbaren

Verlust häufig um wertvolles Kulturland handelt, das dem Bau von Gebäuden, Strassen und anderen Anlagen zum Opfer fällt. Dieser Zustand dauert nun schon seit mehreren Jahrzehnten an. Das Ergebnis dieser Entwicklung ist als Zersiedelung am augenfälligsten im schweizerischen Mittelland erkenn- und erlebbar.

Um die wertvollen Ressourcen Boden und Landschaft besser zu schützen, wurde im Jahre 2008 die Landschaftsinitiative eingereicht. In der Folge hat der Bun-



Rheinebene Gebiet Ättigraben im Januar 2013

zentren im Dorf.

Nun kommt es zur Umsetzung des Volkswillens. Was dabei nicht geschehen darf, ist eine Vermischung des Parkplatzreglements mit Tempo 30. Wichtig ist, dass die Temporeduktion nicht bloss durch versetzt markierte Parkfelder erzwungen wird. Damit wird nicht die Sicherheit erhöht, sondern bloss der Schaden bei einem Unfall reduziert. Fussgänger sollten nicht mehrmals die Fahrbahn überqueren müssen, weil immer wieder ein belegter Parkplatz vor ihnen auftaucht. Gerade Kinder verschwinden hinter den parkierten Autos aus dem Blickfeld und sehen selber nicht über die Autos – die ja auch immer höher und breiter werden, hinweg. Hier muss eine bessere Lösung gefunden werden, so dass auf einer Strassenseite Trottoirs markiert werden und je nach dem, der Verkehr in Einbahn - und dort von mir aus mit versetzten Parkplätzen - geführt wird.

Stephan Ackermann, Einwohnerrat, Fraktionschef
stephan.ackermann@unabhaengigepratteln.ch



Regierungratskandidat Eric Nussbaumer, Frenkendorf

Eric Nussbaumer in den Regierungsrat



Die Unabhängigen Pratteln empfehlen für die Ersatzwahl in den Regierungsrat Eric Nussbaumer. Für uns ist Eric Nussbaumer der ideale Kandidat. Als Sozialdemokrat setzt er sich natürlich für soziale Anliegen ein und als Unternehmer kennt er die Bedürfnisse der

Wirtschaft aus eigener Erfahrung.

Eric Nussbaumer ist aber auch der ideale Kandidat, weil er beim Thema „erneuerbare Energie“ über praktische Erfahrung verfügt. Mit Eric Nussbaumer wäre das wichtige Thema „Energie“ in der Regierung kompetent vertreten.

Zudem verfügt Eric Nussbaumer als ehemaliger Gemeindepolitiker, als früherer Landrat und als Nationalrat über viel politische Erfahrung und ein grosses Netzwerk. Beides wird ihm bei seiner Tätigkeit als Regierungsrat von grossem Nutzen sein.

Manche Personen haben Angst vor Eric Nussbaumer, weil so SP und Grüne in der Regierung eine Mehrheit hätten. Wenn man aber sieht, was die bürgerliche Mehrheit in Regierung und Parlament gerade bei den Kantonsfinanzen für ein Schlamassel angerichtet hat, dann wird rasch klar, dass ein Wechsel der Regierung (und euserem Kanton!) gut täte.

Mehr zur Person von Eric Nussbaumer finden Sie im Internet unter: <http://www.eric-nussbaumer.ch/>

Benedikt Schmidt, Einwohnerrat
benedikt.schmidt@unabhaengigepratteln.ch

Talon: (bitte an nachstehende Adresse senden)

Unabhängige Pratteln,
 Fröschmattstrasse 25, 4133 Pratteln

Name.....

Vorname.....

Strasse.....

oder per Mail an: info@unabhaengigepratteln.ch

- Es interessiert mich, was bei den Unabhängigen so läuft!
- Bitte lassen Sie mir die Standortbestimmungen zukommen!
- Bitte senden Sie mir einen Einzahlungsschein!
- Ich möchte gerne Mitglied bei den Unabhängigen werden!

Impressum

Auflage: 600 Exemplare
 Redaktion: Emil Job
 Fotos: Unabhängige Pratteln
 Kontakt: Fröschmattstrasse 25
 PC: 40-37 59 86-3
 IBAN: CH63 0900 0000 4037 59863